



Die Sportler beider Vereine sind in den Startlöchern und freuen sich auf das zukünftige gemeinsame Training. ■ Foto: Goldstein

TuS und „Spaß-Bus“ starten durch

Vorstandsmitglieder beider Vereine unterschreiben Kooperationsvertrag / Beide Clubs profitieren

ROTENBURG ■ Der Kooperationsvertrag zwischen dem größten Verein der Stadt, TuS Rotenburg, und dem „Spaß-Bus“, ist mit den Unterschriften von Rolf Ludwig, Utz Bührmann, Susanne Kuppler vom TuS-Vorstand und Peter Schlake sowie Rudi Lilienthal (beide „Spaß-Bus“) unter Dach und Fach. Von nun an wollen sie zunächst in den Sparten Leichtathletik und Judo eng zusammenarbeiten und gemeinsam trainieren.

„Beschnuppert“ hatten sich die Sportler beider Vereine bereits im Vorfeld, aber nun ist es amtlich. Während der Vertragsunterzeichnung im

Ahe-Stadion äußerten sich die Offiziellen, wie sie sich die zukünftige Zusammenarbeit im Detail vorstellen.

Grundsätzlich bleiben die Sportler Mitglieder in ihren jeweiligen Vereinen, das haben die Unterzeichner bereits festgelegt. „Ich hoffe, dass wir noch so manche weitere Tür öffnen, um für unsere Sportler neue Möglichkeiten der sportlichen Entfaltung zu schaffen“, erklärte Schlake. Das werde sicherlich nicht für alle Spaß-Bus-Mitglieder der Fall sein. Die Übungsleiter wüssten aber genau, wer in welche Gruppe passe.

„Wir werden mit unse-

rem pädagogischen ‚Know how‘ die Arbeit der TuS-Übungsleiter kräftig unterstützen. Wir lassen unsere Mitglieder nicht alleine stehen. Sie brauchen wegen ihrer Behinderung weiterhin unsere Unterstützung“, so Schlake. Das gemeinsame Training erleichtere aber die Arbeit auf beiden Seiten. Auch die Hemmschwelle werde dadurch sehr niedrig gehalten, hieß es.

„Da sind wir jetzt bei der Leichtathletik ganz erfolgreich mit dem TuS-Trainer Erwin Will angefangen. Ihm zur Seite steht unsererseits Tom Smolka“, so Schlake. Die Behinderten seien von

den TuS-Sportlern mit offenen Armen aufgenommen worden, stellte er mit Freuden fest. Diese „Win-Win-Situation“ werde sich in guten sportlichen Leistungen bald bemerkbar machen, ist sich Will sehr sicher. Er bewundere ihre gute Kondition.

Kurz vor Vertragsabschluss hatten einige Athleten mit Handycap Medaillen für ihre besonderen Erfolge bei einem Sportfest in Bremen bekommen. „Der TuS hat neben seinen beiden Aushängeschildern Basketball und Handball nun ein weiteres Aushängeschild – Inklusion“, freute

sich die Präventions- und Integrationsbeauftragte des Vereins, Susanne Kuppler, über den geschlossenen Vertrag. „Wir beschreiten mit unserem Verein einen Weg in die Zukunft, der durch neue Gruppen geprägt wird“, so Kuppler. Ein weiteres Aspect, aber keinesfalls der Anlass der Kooperation, sei die Möglichkeit, Fördergelder zu bekommen. „Als Stützpunktverein haben wir die Chance, beim Landessportbund Zuschüsse zu beantragen“. Nach dem Sommerferien wolle Kuppler die Möglichkeit konkretisieren und den Antrag stellen. ■ go